

Erfahrungsbericht Florenz

Von September 2024 bis Ende Juli 2025 durfte ich dank des Erasmus-Austausches einige wunderbare Monate in Florenz verbringen. Diese unwahrscheinlich schöne, historisch so einmalige Stadt muss ich wahrscheinlich nicht weiter bewerben und kann nur dazu raten, dort ebenfalls zu studieren!

Dafür möchte ich ein paar Tipps zur Starthilfe geben, sodass ihr dort ebenso eine schöne Zeit verbringen könnt wie ich:

I. Organisatorisches

Es empfiehlt sich sehr, unmittelbar nach der Zusage des Studienplatzes mit der Wohnungssuche zu beginnen. Ich habe meine Wohnung über Housing Anywhere gefunden und kann diese Seite auch grundsätzlich weiterempfehlen, allerdings muss man immer vor betrügerischen Angeboten in Acht sein. Außerdem muss man sich bewusst sein, dass Florenz eine ziemlich teure Stadt ist, gerade was die Wohnsituation anbelangt. Es gibt keine universitären Studentenwohnheime, stattdessen sind in Italien etwa Doppelzimmer weit üblicher, ein Einzelzimmer kostet dementsprechend mehr. Die Jura Fakultät, die *Scuola di Giurisprudenza*, liegt mit den anderen sozialwissenschaftlichen Scuole im Stadtteil Novoli und ist etwa per Tram (T2) erreichbar. Bei der Wohnungssuche sollte das durchaus berücksichtigt werden, ich hatte das Glück nah am Hbf, Santa Maria Novella (SMN) und dementsprechend in der Mitte zwischen Stadtzentrum und Uni zu wohnen, andere Stadtteile, etwa westlich des Zentrums oder auf der südlichen Arno-Seite, Oltrarno, sind mit längeren Anreisen zur Uni verbunden.

Außerdem verlangen viele Vermieter, aber auch die Uni, dass man einen *Codice Fiscale*, die italienische Steueridentifikationsnummer, vorlegt. Diese sollte auch mit durchaus einigen Monaten Vorlauf beim Konsulat beantragt werden.

Während meines Auslandsjahres wurde mir auch Auslands-BAföG gewährt. Zuständig ist dafür das Amt in Berlin-Charlottenburg und auch hier empfiehlt es sich, möglichst früh den Bewilligungsantrag zu stellen.

Florenz ist gut mit der Bahn angebunden, für Flugreisen kann man auch schauen, ob nicht die Flughäfen in Bologna und Pisa günstigere Flüge anbieten, in Pisa gibt es etwa mit dem Pisamover direkt ein Shuttle zum Bahnhof, von dort fahren regelmäßige Züge nach Florenz. Den italienischen Bussen kann man nur mit Bauchschmerzen vertrauen (und die Tickets werden dort wesentlich öfter kontrolliert), auf die Trams ist mehr Verlass, wobei gerade im Zentrum von Florenz ohnehin alles zu Fuß erreichbar ist. Selbstverständlich ist Florenz eine Stadt im touristischen Ausnahmezustand, die Menschenmassen und den italienischen Verkehr insgesamt sollte man mit einer wohlgemeinten Prise Gelassenheit nehmen.

II. Studium

Das Studium an einer ausländischen Universität erlaubt einem, den Irrungen und Wirrungen der deutschen juristischen Ausbildung zumindest zeitweise zu entkommen und neue Perspektive zu gewinnen, dafür muss man aber auch manchmal ein gewisses Maß an Flexibilität an den Tag legen.

In beiden Semestern gab es ein breit gefächertes Kursangebot in englischer Sprache, wobei im ersten Semester mein Fokus eher auf International Law, also Völkerrecht, und im zweiten Semester auf europarechtlichen Vorlesungen lag, zudem gibt es einige rechtsvergleichende Veranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunkten je nach Geschmack (etwa zum Privatrecht, Staatsrecht, Migrationsrecht). Auch politik- oder wirtschaftswissenschaftliche Vorlesungen können gewählt werden, ich habe zum Beispiel einen Kurs zu History and Politics of Contemporary Africa besucht. Im zweiten Semester habe ich zudem zwei Vorlesungen auf Italienisch besucht – *Diritto e letteratura* und *Sistemi giuridici avanzato* – wobei die Dozierenden jeweils sehr freundlich und hilfsbereit auf meine bescheidenen Italienischkenntnisse reagiert haben, der Mut zu nicht-englischen Vorlesungen lohnt sich auf jeden Fall! Es besteht auch die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen, die jeweils für vier Wochen à sechs Stunden pro Woche angesetzt sind, wobei der erste Kurs kostenfrei ist. Der Lernerfolg hängt aber entschieden von der eigenen Bereitschaft zur Mitarbeit ab.

Je nach Kurs gibt es verschiedene Prüfungsmodi, so zum Beispiel eine Präsentation und schriftliche Ausarbeitung für attending students, oder für non-attending students eine Prüfung, die auf Selbstlektüre aufbaut. Eine Änderung des Learning Agreements ist vollkommen unproblematisch, aufgrund einiger Überschneidungen, die bei den Vorlesungen wirklich unvermeidbar sind, manchmal sogar notwendig, allerdings kann ich zu einer Kombination von attending und non-attending Kursen raten.

In Italien sind mündliche Prüfungen verbreitet, dabei sollte man sich auf einen gewissen Kulturschock vorbereiten, denn teilweise sind diese so organisiert, dass sich der gesamte Kurs in einem Raum versammelt und man einzeln in irgendeiner Reihenfolge (alphabetisch, nach Anmeldung, nach freiwilliger Meldung, etc.) nach vorne gebeten wird. Manchmal finden auch mehrere Prüfungen (von verschiedenen Prüfern, zum Teil sogar von verschiedenen Kursen!) zur selben Zeit statt, vielleicht wird die Prüfungsangst für manche betäubt, die bis weit in den Nachmittag auf ihren Auftritt warten müssen. Glücklicherweise gibt es aber pro Prüfung mindestens fünf sog. *appelli*, also Möglichkeiten der Prüfungsablegung, sodass man selbständig planen und auch darauf achten kann, wie viele andere sich für eine Prüfung angemeldet haben.

Andere Kurse setzen stattdessen auf klassische Klausuren, den Gutachtenstil benötigt man dafür nicht. Dennoch sollte man die italienischen Klausuren nicht unterschätzen, manche setzen durchaus genaues Detailwissen voraus.

So ist etwa bei Professor Bultrini, dem ich aber dankbar verbunden bin, da er sich bereit erklärt hat, meine Studienarbeit im Schwerpunkt Völkerrecht abzunehmen. In

der Vorbesprechung war er sehr aufgeschlossen für mein Anliegen und hat mir ein interessantes, aktuelles und durchaus anspruchsvolles Thema gegeben (grob gesagt ging es um die Immunität von Hoheitsträgern vor internationalen und nationalen Strafgerichten). Die Bearbeitung in Florenz war kein Problem, die Bibliothek ist gut ausgestattet und meine Quellen waren ohnehin hauptsächlich open-access Dokumente der ILC. Professor Bultrini war sehr zuverlässig bei der Korrektur und in der Kommunikation mit Heidelberg (falls ihr auch Interesse habt erkundigt euch unbedingt bei Herrn Dr. Kaiser!), sodass es keine Anerkennungsprobleme gab.

III. Außer-Universitäres

Florenz ist so vielseitig, dass jeder, der mit offenen Augen den Schritt in das Erasmus-Leben wagt, sofort von fantastischen neuen Hobbys und tollen Menschen überrannt wird.

Die Erasmus Organisationen können eine erste Anlaufstelle sein, es gibt vier: das klassische ESN (Erasmus Student Network), daneben IC (International Community) sowie EG (Erasmus Generation) und AEGEE. Mir persönlich hat EG am besten gefallen, dort organisiert Davide die Aktivitäten mit einem unglaublichen Herzblut und einer so freundlichen Art, dass ich mich dort am wohlsten gefühlt habe. Das „Programm“ der Organisationen, etwa was Ausflüge angeht, ist relativ ähnlich, diese Trips bieten sich besonders für Orte an zu denen man nur mit Bussen kommt, etwa um ein paar Borghi (kleinere Orte, zum Beispiel Pienza, Pitigliano oder San Gimignano) in der Toskana zu erkunden. Ansonsten kommt man mit den Zügen auch sehr weit, ich habe sehr viele Kurzreisen unternommen, neben Venedig und Rom lohnt es sich natürlich auch kleineren Orten eine Chance zu geben – Arezzo (dort wurde *La vita è bella* gedreht!), Padua, Parma, Ravenna oder Lucca sind für Tagesausflüge wunderbar geeignet!

Einige Erasmus Organisationen bieten auch speziellere Aktivitäten an, zB Tanz- oder Sprachkurse, Karaoke Abende und Sprachaustausche, es gibt unzählbare Events! Zu den meisten Treffen gerade am Anfang kann man ganz ungezwungen dazustoßen, allerdings erheben alle Organisationen einen Beitrag von ca. 10 € für die jeweilige Mitgliedskarte, mit denen man aber auch manchmal Rabatte bekommt.

Ein Ort, der mir besonders ans Herz gewachsen ist, ist die *Art with Love Foundation*, die einen einzigartigen Creative Space anbietet, bei dem man kostenlos Gemälde anfertigen darf, denn sämtliches Material von der Leinwand bis zur Farbe wird gestellt! Dreimal pro Woche kann man dort versuchen den alten Meistern nachzueifern und selbst falls die eigenen Werke ins Stark-Abstrakte gleiten, kann man dort mit Freunden eine großartige Zeit verbringen!

Für Kunst-Liebhaber sind selbstverständlich auch die zahlreichen Museen ein Muss. Für unter 25-Jährige kostet der Eintritt in die staatlichen Museen stets 2 €, ansonsten ist der Eintritt am ersten Sonntag im Monat kostenfrei. Außerdem gibt es ein Jahresticket für die Uffizien, den Palazzo Pitti und den Boboli Garten, das vielleicht für manche interessant sein könnte. Neben den großen Museen gibt es auch kleinere

Perlen: Die Brancacci-Kapelle und die Medici Kapellen sind wahre Juwelen und das Bargello bietet Michelangelo ohne langes Anstehen.

Über das Jahr verteilt gibt es viele weitere Konzerte und andere Events, auch sollte man die lokalen Feste im Auge behalten. Direkt am 7. September wird die Festa della Rifecolona, ein Laternen-Fest für Kinder, gefeiert, das sehr niedlich ist. Zur Weihnachtszeit gibt es einen Weihnachtsmarkt mit ausländischen Spezialitäten, am 6. Januar kann man la Befana, eine Hexe, auf der Piazza della Repubblica beobachten, wie sie sich vom dortigen Triumphbogen herabseilt. Zu Ostern explodiert ein Karren auf dem Domplatz und zu San Giovanni, dem Stadtpatron, gibt es am 26. Juni ein Feuerwerk. Sicher habe ich etwas vergessen, erkundigt euch am besten selbst!

Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass Florenz seinen wahren Charme am besten im Frühling offenbart. Mein Herbst und Winter dort waren von Regen geprägt, es gab sogar Hochwasser, im Sommersemester hat die Stadt aber ihre wahre Schönheit präsentiert. Sobald die Aperitivo-Saison beginnt – *l'aperitivo* ist wohl die beste italienische Erfindung – wird das Leben in Florenz so süß, das man gar nicht mehr weg will. Falls man also nur ein Erasmus-Semester verbringen möchte, rate ich zum Sommersemester und empfehle noch mehr, die Semesterzeit bis Ende Juli vollständig auszureizen!

Nach dem Gesagten bin ich der Meinung, dass die Entscheidung für Florenz eigentlich nicht länger dauern kann als ein *caffè* zwischendurch. Sollten aber doch noch Zweifel bleiben oder ihr weitere Fragen haben, zögert nicht mir zu schreiben:

te273@stud.uni-heidelberg.de, im Anhang findet ihr außerdem ein paar Bilder.

Viel Erfolg bei der Bewerbung und ganz viel Spaß im Erasmus!

